

V0759/21

Einrichtung einer neuen Planstelle innerhalb der Berufsfeuerwehr im Bereich Einsatzvorbereitung
– Ergänzende Vorlage zum Stellenplanantrag der Kategorie III, laufende Nummer 55 - (Referent: Herr Müller)

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 21.09.2021

Herr Müller trägt vor, dass es sich bei dieser Stelle um einen Mechatroniker im Bereich des Dienstbetriebes der Werkstätten in der Berufsfeuerwehr handle. Die Berufsfeuerwehr unterhalte in ihrem Sachgebiet 1 eine eigene Werkstätte zur Wartung und Pflege sämtlicher Fahrzeuge in Bereichen der Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehr. Aus diesen beiden Bereichen handle es sich inzwischen um 82 Fahrzeuge, informiert Herr Müller. Eine entsprechende Datenerfassung habe auf Basis der Gesamtstunden für Wartung und Pflege einen Stellenanteil von 3,6 Stellen ergeben. Der Grund, weshalb er diese Stelle speziell als Einzelentscheidung vorlege, sei die Frage, ob man diese Werkstattdienstleistungen zukünftig fremdvergeben oder weiterhin im Gesamtverbund in den Werkstätten der Berufsfeuerwehr in der Dreizehnerstraße betreuen lassen wolle. Vor dem Hintergrund, dass es für die Einzelanfertigungen von Spezialfahrzeugen der jeweiligen Feuerwehren keine Spezialwerkstätten gebe, sondern diese in entsprechende Großwerkstätten der einschlägigen LKW-Hersteller gegeben werden müssten, ist Herr Müller der Meinung, dass eine Fremdvergabe unrealistisch sei. Auch aufgrund der umfassenden Dokumentationen und Prüfnotwendigkeiten sowie Sachkundenachweise halte er es für erforderlich, geübte und erfahrene Personen aus eigenem Hause für diese Fahrzeugbetreuung zu stellen. Aus diesen Gründen beantrage man diese 1,0 Stelle, führt Herr Müller aus.

Die OE-PE habe den Bedarf grundsätzlich festgestellt, bestätigt Herr Kuch. Die Frage dabei sei, ob man eine zusätzliche Stelle neben den zwei bereits vorhandenen Stellen schaffen müsse oder ob diese über eine Fremdvergabe von Routinetätigkeiten wie z.B. Ölwechsel, Bremsdienst, TÜV und Kundendienste an externe Fachwerkstätten aufgefangen werden könne. Von Herrn Huber, Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz werde diese Option als zeitkritisch gesehen, dort wo Fahrzeuge immer verfügbar sein müssten. Herr Kuch ist allerdings der Ansicht, dass ein Fahrzeug, das von einem eigenem Kfz-Mechatroniker bearbeitet werde, ebenso nicht verfügbar sein könne. Deshalb sehe die OE-PE hier einen nochmaligen Prüfungsbedarf. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Amt für Brand- und Katastrophenschutz wolle man sich die Organisations- und Personalstrukturen nochmal ansehen. In Anbetracht dessen schlägt Herr Kuch vor, die Stelle des Kfz-Mechatronikers in diesem Kontextthema noch einmal zu untersuchen. Nach seinen Worten werde dies auch seitens der Amtsleitung gewünscht. Es handle sich dabei um ämterbezogene Projekte, erklärt Herr Kuch. In der Aufgabenkritik der referatsübergreifenden Projekte gebe es viele Einzelprojekte. In diesem Zusammenhang müsse man prüfen, ob die eigenen personellen Ressourcen ausreichen oder man auf externe Unterstützung angewiesen sei. Das betreffe auch die Planstelle innerhalb des Amtes für Ausländerwesen und Migration im Bereich der Amtsleitung, erwähnt Herr Kuch. Der Bedarf sei hier bereits im Jahr 2018 festgestellt worden. Unter maßgeblicher Beteiligung des Referats III sei jedoch auch ein Projekt gestartet worden, welches den Bürgerservice weiterentwickeln möchte. Außerdem sei im 5. Rathaus ein kleines Bürgerservicebüro geplant. Unter diesen Gesichtspunkten stehe man mit dem Ausländeramt im Austausch, ob weitere Aufgaben von den Fachbereichen auf den Bürgerservice verlagert werden sollen. Herr Kuch hält es für sinnvoll, zunächst zu prüfen,

welche Aufgaben vom Ausländeramt in das Bürgeramt übergehen und ob die aktuell bestehenden Bedarfe durch entsprechende Umschichtungen abgedeckt werden können.

Grundsätzlich habe Herr Kuch bezüglich einer externen Fahrzeugwartung recht, sagt Herr Müller. Routinearbeiten ließen sich auch durch eine Serienwerkstatt erledigen. Er stehe dem Thema „Außerhauszeiten“ jedoch kritisch gegenüber, da die Fahrzeuge, die in eine externe Wartung gegeben würden, sich in ständiger Konkurrenz mit den Fahrzeugen der gewerblichen Wirtschaft befinden würden. Man könne leider nicht immer einrichten, dass die Fahrzeuge der Feuerwehr permanent vorgezogen gewartet würden, meint Herr Müller. Diese würden sich in die normale Auftragslage einreihen müssen. Ziel sei, sich mit einer personellen eigenen Verfügbarkeit unabhängig machen zu können.

Der Antrag der Verwaltung wird zurück in die Fraktionen verwiesen.